

# WIRTSCHAFTS NACHRICHTEN SPECIAL

## Aufbruch in die Wissensgesellschaft

**TECHNOLOGIEFÜHRER**  
**The Hidden Champions**

**INTERVIEW**  
**Erfolge außerhalb  
der Komfortzone**

**INNOVATION, FORSCHUNG  
& ENTWICKLUNG**



Fotos: AEC/ AK Linz

Der Kulturosoziologe Richard Sennett war auch bei der letzten Ars Electronica zum Thema „Repair“ in Linz zu Gast.



Individuell gefertigte Produkte sind gefragter als Massenware von oft zweifelhafter Herkunft.

# Innovation im Eigenbau

„Do it yourself“ und „Open Innovation“ sind Teil einer stillen Revolution.

Von Thomas Duschlbauer

Während vor einigen Jahren noch der Wegfall der guten alten „Mitte“ beklagt wurde, zeigt sich durch den Trend hin zum Selbermachen, dass heute lediglich die Grenzen zwischen dem Konsumenten und dem Produzenten immer brüchiger werden und „Mitte“ nicht einfach „Durchschnitt“ oder ein „Mehr desselben“ bedeuten muss. Es geht um Individualität in der Produktwelt und darum, dass der von Trendforschern wie Alvin Toffler schon in den 80er-Jahren vorhergesagte „Prosumer“ aufgrund neuer Technologien nun tatsächlich in der Lage ist, Produkte nach seinen Vorstellungen mitzugestalten.

## Vom Könner zum Kenner

Neue Formen des Upgradens und des Upcycels von bestehenden Produkten sind allerdings erst die Vorboten einer Entwicklung, die dadurch geprägt ist, dass sich die Gesellschaft vom Kennertum hin zu einem Könnertum wandelt. War das Kennertum lediglich davon gekennzeichnet, dass man sich über die Aneignung eines speziellen Wissens

von anderen unterscheiden und selbstverwirklichen konnte, so ermöglicht das Könnertum nun ein Stück Unabhängigkeit gegenüber den Interessen der Industrie und von öffentlichen Einrichtungen. Die Bedeutung des Handwerks und des Selbermachens wurde zuletzt auch vom Kulturosoziologen Richard Sennett hervorgehoben. Denn diese Tätigkeit setzt ein tiefes und unmittelbares Verständnis von der Materie voraus und kann nicht oberflächlich über elektronische Tools abgewickelt werden. Gerade das Fehlen des Durchblicks und der Wunsch nach dem großen Überblick und nach schnellen Ergebnissen sind laut Sennett auch eine Ursache der Krise gewesen, die in der Finanzwelt ihren Ursprung hatte.

In Großbritannien, wo Sennett auch an der London School of Economics lehrt, gibt es derzeit eine Bewegung, die daran geht, sowohl neue als auch gebrauchte Produkte handwerklich aufzuwerten. Zudem sind Bücher mit Anleitungen zum Selbermachen Bestseller.

## Schwarmintelligenz

Natürlich sind auch Online-Plattformen mit solchem Wissen gefragt. Zudem gibt es immer mehr Unternehmen, die gemeinsam mit ihren Kunden neue Produkte entwickeln wollen. Ein Beispiel dafür ist Tchibo, wo Alltagsprobleme von Konsumenten aufgegriffen und mit Designern gelöst und zur

Marktreife gebracht werden. In der Steiermark wurde jüngst mit Neurovation ([www.neurovation.net](http://www.neurovation.net)) außerdem ein interessantes Projekt im Bereich Open Innovation gestartet. Dort können Unternehmen spezifische Fragestellungen mit einer Community erörtern und Lösungen entwickeln. Einige Vorschläge und Projektideen befinden sich bereits erfolgreich in der Umsetzung. Spannend dabei ist auch das Zusammenspiel von Technikern und Leuten aus der Kreativwirtschaft.

Was im Internet mit der Open-Source-Bewegung in kurzer Zeit ermöglicht wurde, das wird in den nächsten Jahren auch in der materiellen Welt Einzug halten. Aufgrund der Miniaturisierung und immer kleinerer und kompakterer Maschinen sowie der raschen Verbreitung von Wissen entstehen laufend neue Nischen. Im Gegensatz zu früher ist heute beispielsweise auch ein kleiner Winzer in der Lage, mit eigenen Geräten einen Spitzenwein zu produzieren. Ähnliches wird voraussichtlich für andere Bereiche der Wirtschaft gelten, weil es vermehrt Kunden gibt, die solche Produkte auch schätzen. Derzeit wird auch intensiv daran gearbeitet, den genannten „Fabrikator“, ein Gerät, mit dem man dreidimensionale Produkte gießen kann, zu einem massentauglichen Preis herzustellen, wodurch man einfach Prototypen oder Kleinserien nach eigenen Vorstellungen fertigen kann. <